

Stand: 20.09.2014

**21. Landesverbandsversammlung  
des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.  
am 20. September 2014  
in Bad Kissingen.**

**Es gilt das gesprochene Wort !  
Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern zu:**

**Die Zukunft der Feuerwehrschohulen**

Aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes stellt der Entwurf für den Abschlussbericht zum Projekt "Entwicklung der Staatlichen Feuerweh-schulen" ein gutes und inhaltlich wertvolles Ergebnis als Abschluss für die Arbeit der Projektgruppe dar.

**Was sind die wichtigsten Eckpunkte im Abschlussbericht:**

Den jährlichen Ausbildungsbedarf zu prognostizieren und anhand **des gemeldeten Lehrgangsbedarfs angepasst** den künftigen Personalbedarf der drei Feuerweherschulen zu bestimmen.

Die Lehrgänge sollen flexibler auf unterschiedliche Zielgruppen angepasst werden (z. B. wie beim Grund- und Aufbaulehrgang für Gruppenführer).

Ebenso soll es modulare Fortbildungsangebote mit Tagesseminaren zu besonderen Themen geben.

Auch bisherige „Tabuthemen“ wie die Samstagausbildung müssen umgesetzt werden.

Ebenso wird die mobile Ausbildung an den Standorten weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Block ist die Vereinheitlichung der Struktur und Arbeitsweise der drei Feuerweherschulen, um Einheitlichkeit in der Ausbildung zu erreichen, aber auch Synergien nutzen zu können, so z.B. bei der Erstellung von Lehrunterlagen oder Beschaffung von Großgeräten oder Fahrzeugen und mit einem gemeinsamen Internetauftritt.

Ein modernes, dem Bedarf angepasstes Anmeldeverfahren als zentrales EDV-gestütztes System wird derzeit in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern des LFV entwickelt.

Die Entwicklung der Feuerweherschulen in der Zukunft muss in Kooperation zwischen dem Ministerium, den Feuerweherschulen, dem LFV Bayern und den Feuerwehren als Bedarfsträger weitergeführt werden, dies war auch unsere Forderung als erklärtes Ziel des Abschlussberichts.

Genauso wichtig ist der uns zugesagte aber noch ausstehende Zeitenplan über die Umsetzung der im Abschlussbericht aufgeführten Themen.

Das erfolgreiche Ende der gemeinsamen Projektgruppe muss der Beginn einer neuen Kooperation sein, für die sich der Landesfeuerwehrverband als Interessensvertreter der Bayerischen Feuerwehren anbietet.

Wir sind überzeugt, dass der jetzt beschrittene Weg in die richtige Richtung führt, unter der Voraussetzung, dass ihn alle Beteiligten gemeinsam wie aufgezeigt beschreiten und, **dass zukünftig die Kreis- und Stadtbrandräte eine dem gemeldeten Bedarf angepasste Lehrgangszuweisung bekommen, wovon wir derzeit noch weit entfernt sind!**

## Unsere Verbandsarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr

Der LFV Bayern ist mit seinen 7 BFV, seinen 96 KFV/SFV und 11 Fachbereichen bestens aufgestellt. Der Landesverbandsausschuss und unsere 11 Fachbereiche leisten eine hervorragende Arbeit.

Ausführlich beschrieben ist deren Leistung und erbrachte Arbeit in dem ihnen ausgehändigten Jahresbericht der Facharbeit, der auch auf unserer Homepage zu finden ist.

Beispielhaft möchte ich hier die Umgesetzten Themen hervorheben:

- Digitalfunk in seiner gesamten Bandbreite mit der Empfehlung zur Organisation einer Taktisch-Technischen Betriebsstelle, der Funkrufnamenrichtlinie und der Farbkennzeichnung der Handfunkgeräte
- Die Altersausnahme bei Führerscheinklassen C für die Feuerwehren ab dem 18. Lebensjahr
- Die Brandschutzerziehung mit den neuen Unterrichtsmaterialien für Grundschulen (Dank auch an VKB) wird im Lehrplan aufgenommen
- Die Umsetzung der Modularen Truppausbildung – führend auf der Bundesebene
- die Umsetzung der DV 100 im Katastrophenfall für die Feuerwehren
- Fortführung der Projektförderung zur Mitgliedergewinnung und –erhaltung.

Dies alles stellt nur einen Auszug aus der Zusammenfassung dar.

Siehe hierzu in der ausführlichen Form auch auf der Homepage des LFV Bayern unter: <http://www.lfv-bayern.de/fachbereiche.html>

Weinzierl  
Vorsitzender LFV Bayern